



Anschrift:
Haus Christofferus
Wohn- & Werkgemeinschaft
für seelenpflege-bedürftige Erwachsene

CH- 2616 Renan BE

Telefon 032 962 69 29
christofferus@bluewin.ch
www.haus-christofferus.ch
Spenden: PC 25-12899-6

Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral und emissionsarm mit 100% Ökostrom, Ökodruckfarben auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft produziert.

Texte: ©2023 Haus Christofferus
Bilder: ©2023 Haus Christofferus
Layout/Grafik: Grüne Helden – öko-soziales Marketing
www.gruenehelden.de



HAUS CHRISTOFFERUS JAHRESBERICHT 2022



Inhalt

- 05_ Zum Jahreswechsel I Claus Detreköy
- 06_ Vergangenes begegnet Zukünftigem I Stefan Locher
- 08_ Bericht der Interimsleitung I Eliane Imhof und Therese Stettler
- 10_ Würdigung Florian und Helena Gantenbein I Edith Siegwart
- 12_ Interview Björn Riggenschach, zurückgetretener Heimarzt
- 14_ Interview Dagmar Kaufmann, neue Heimarztin
- 16_ 45 Jahre im Haus Christofferus: Barbara Pigatto
- 20_ Chronik Ostern 2022 bis Ostern 2023
- 22_ Mitarbeitende
- 24_ Jahresrechnung 2022
- 26_ Bericht der Revisionsstelle
- 28_ Impressum



Zum Jahreswechsel 2022/2023

Mit der bevorstehenden Pensionierung von Florian Gantenbein wurde die Stelle der Heimleitung von Haus Christofferus Anfang 2022 ausgeschrieben. Aufgrund des generellen Mangels an kompetenten Führungspersonen im Behindertenbereich sowie der besonderen geografischen und sprachlichen Situation der Institution war zu erwarten, dass sich die Suche schwierig gestalten würde. So konnte bis Ende Jahr trotz grossem Engagement des Vorstands leider keine geeignete Nachfolge gefunden werden.

Doch in der Not kann auch eine Chance liegen. Begleitet durch externe, interimistische Leitungspersonen ergreifen die Mitarbeiter*innen mit Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, Engagement und Herzlichkeit die Initiative. Sie tragen den Alltag im Betrieb – und dies vorbildlich. Aber auch die Bewohner*innen gehen einfach wunderbar mit den stetigen Veränderungen um.

Der Zusammenhalt im Team, die positive Aufbruchsstimmung im Haus, die spürbare Unterstützung der Angehörigen, das verständnisvolle Wohlwollen des Kantons, die Mitwirkung des Vorstands und die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Beteiligten stimmen zuversichtlich.

Ob der Start in eine gute Zukunft im Jahr 2023 gelingen wird, ist noch offen. Doch sehr viele Menschen setzen sich dafür ein.

Claus Detreköy, Vizepräsident des Vorstands



Kurz vor dem Druck dieses Jahresberichts gibt es im Haus Christofferus Anlass zu grosser Freude: **Barbara Quintero** ist ab 1. August 2023 neue Institutionsleiterin.

Sie hat den Vorstand im Bewerbungsprozess als kompetente Führungsperson wie auch als Mensch beeindruckt und überzeugt.

Wir wünschen ihr ein einen guten Start und ein glückliches, erfolgreiches Zusammen-Wirken mit den Bewohner*innen, den Angehörigen und ihrem Team!



Vergangenes begegnet Zukünftigem

Der Jahreswechsel 2022-23 war für das Haus Christofferus mit sehr grossen Veränderungen verbunden.

Mit der Pensionierung von Florian und Helena Gantenbein mussten die beiden zentralen und tragenden Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte im Haus Christofferus verabschiedet werden (siehe Würdigung S. 10).

Gleichzeitig hat auch der langjährige Heimarzt, Dr. med. Björn Riggensbach das Pensionsalter erreicht und folglich seine Aufgaben im Haus Christofferus abgegeben (siehe S. 12). Seine Nachfolgerin, Dr. med. Dagmar Kaufmann, lernen Sie in diesem Jahresbericht ebenfalls kennen (S. 14).

Entsprechend lautete das Motto des Bazars vom 19. November 2022 «Vergangenes begegnet Zukünftigem».

Die spannende Begegnung zwischen Vergangenem und Künftigem hat Rudolf Steiner im Jahr 1915 in seinen Zwölf Stimmungen in der Meditation zum Sternkreiszeichen Steinbock, in welchem jeweils der Jahreswechsel liegt, wie folgt dargestellt:

*Das Künftige ruhe auf Vergangenem.
Vergangenes erfülle Künftiges
Zu kräftigem Gegenwartsein.
Im inneren Lebenswiderstand
Erstarke die Weltenwesenwacht,
Erbühe die Lebenswirkensmacht.
Vergangenes ertrage Künftiges!*

Das Vergangene solle also die Grundlage sein, ohne in (Selbst-)Genügsamkeit zu verfallen, sondern offen das Künftige erfüllen, um dadurch kräftig im Hier und Jetzt zu stehen. Die Auseinandersetzung jener Kräfte, die Wache halten über das Woher und wie Wurzeln gleich tief in den Boden der Geschichte reichen, einerseits, und andererseits jener Kräfte, die Sehnsucht haben nach dem Wohin und wie feine Blüten den Weg in die noch ungewisse Zukunft weisen: diese Auseinandersetzung führt in eine kräftige Gegenwart. Und damit das Gewordene, das Gewohnte, welches viel Sicherheit vermittelt, nicht in die Erstarrung führt, schliesst die letzte Zeile mit dem Appell wonach die Vergangenheit die Zukunft zu ertragen habe.

Die hier anschaulich beschriebene Verhandlung zwischen der traditionellen Stabilität und dem Zauber des Neuen soll das Haus Christofferus besonnen und freudig weiterführen!

Oder mit den Worten des Dichters Gottfried Keller:

*Lasst uns am Alten, so es gut ist, halten,
doch auf dem alten Grund Neues schaffen
jede Stund.*

Stefan Locher, Fachleitung Agogik a.i.

Ein paar Gedanken der beiden Interimsleiterinnen von Schiess – Beratung von Organisationen AG



Therese Stettler

Als Interimsleiterinnen sind wir von aussen an das Haus Christofferus herangekommen und werden es nun bald wieder verlassen. Wir möchten hier ein paar Eindrücke aus dieser Perspektive teilen:

Der erste Eindruck, noch bevor wir das erste Mal von Bern nach Renan gereist sind: Das Haus ist weit, weit weg. Weit weg von der Stadt, weg vom Dorf, vom Anschluss an „die Gesellschaft“, an „die Welt“. Nach einer gut einstündigen Autofahrt von Bern her begegnen wir als erstes Anna Barbara, die im Korridor steht und ein freundlich interessiertes Gesicht macht.

Nach und nach lernen wir weitere Bewohnerinnen und Bewohner kennen, manche kommen direkt und neugierig auf uns zu, andere bleiben etwas zurückhaltend und auf Distanz. Auch wenn das Haus grad wechselhafte

Zeiten durchlebt, scheint uns, dass die Menschen sich hier zuhause fühlen und es ihnen gut geht.

Wir treffen hier auf Rituale und wiederkehrende Abläufe wie den täglichen Morgenkreis. Etwas, das uns länger nicht mehr begegnet ist. Rituale, die uns einerseits etwas befremden, aber auch berühren. Besonders spricht uns der Mittwochskreis an, in welchem ein gefilterter Stab die Runde macht und allen Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit gibt, in diesem Rahmen etwas zu erzählen und gehört zu werden.

Wir lernen auch die Mitarbeitenden kennen, eine enorm vielfältige Gruppe engagierter und erfahrener Menschen, die sich mit Tatkraft den Menschen im Haus widmen und sich mit dem Haus identifizieren.



Eliane Imhof

Wir finden hier eine – aus unserer Perspektive als Organisationsberaterinnen – etwas altmodische Welt, es gibt kein W-Lan im Haus und überhaupt nur wenige Computer. Alles Wichtige wird von Hand und analog aufgeschrieben oder mindestens ausgedruckt. Die Mitarbeitenden werden nicht, wie wir es gewohnt sind, per E-Mail informiert, sondern mündlich oder über das Mitteilungsblatt, das uns Liselotte jeden Mittwoch ins Fächli legt. Einige Initiativen sind in den letzten Wochen und Monaten gestartet und neue Ideen realisiert worden. So wurde der Medizinbereich neu organisiert, eine Sportgruppe und ein Chor gegründet, es wurden Ausflüge gemacht und neu wird systematisch die Gebärdensprache Porta eingeführt. Bald werden die Gruppen mit Notebooks ausgerüstet, damit in Zukunft digital dokumentiert werden kann

Aus unserer Sicht gilt es vieles zu bewahren und einiges neu anzupacken im Haus Christofferus. Besonders am Herzen liegt uns die Auseinandersetzung mit der UN BRK, dem Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der Weg nach Renan kommt uns mittlerweile gar nicht mehr so weit vor und wir haben beobachtet, dass die Menschen hier durchaus in Kontakt stehen mit der Aussenwelt. Dennoch scheint es uns wichtig, den Austausch und die Begegnung mit der Welt ausserhalb des Tals systematisch zu pflegen.

Wir wünschen den Bewohnerinnen und Bewohnern, der neuen Leiterin und dem Team im Haus Christofferus alles gute und viel Freude auf den weiteren Wegen.

Therese Stettler und Eliane Imhof
Schiess – Beratung von Organisationen AG

Würdigung zur Frühpensionierung von Florian und Helena Gantenbein anlässlich der Jahresversammlung vom 3. September 2022

Haus Christofferus wurde im Jahr 1957 gegründet, es feiert also heuer seinen 65. Geburtstag. 1972 zog das Haus Christofferus von Thusis um nach Renan, es feiert also dieses Jahr gleichzeitig 50 Jahre Standort Renan.

Helena und Florian Gantenbein begannen ihre Mitarbeit in Haus Christofferus vor 31 Jahren im Jahr 1991. 2002 übernahm Florian die Heimleitung; 2003 übernahm Helena das Ressort Medizin und Therapie. Das sind 20 Jahre her.

Bei einem Gang durch Haus Christofferus erlebt man zunächst die ganze Stimmung, die Atmosphäre. Es ist eine Sozial-Therapeutische Stimmung. Es lebt hier eine soziale Gemeinschaft, und das Haus atmet eine den Menschen seelisch und lebendig-körperlich wohlthuende Atmosphäre. Helena und Florian sind in ihrem Innersten zuerst Sozialtherapeuten; das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner steht für sie an erster Stelle. Die Beziehung und Beziehungspflege mit den Bewohnenden ist der Kern ihrer Arbeit. Sie verkörpern diese Haltung: Der Mensch steht im Zentrum.

Als für die Medizin und die Therapie verantwortliche Person, unterstützt Helena im Alltag den Heimarzt mit einer therapeutischen, heilenden Haltung gegenüber den Bewohnenden. Sie kümmert sich um das Wohlergehen der Menschen im Haus. In ihrer kompetenten Handhabung der Medikamente, insbesondere der anthroposophischen, wie auch in der Ausübung von Eurythmie und Heileurythmie tritt dies äusserlich zu Tage. Daneben nimmt sie sich auch anderer Aufgaben im Haus an wie beispielsweise der Hauswirtschaft. So engagiert sie sich umfassend für das Wohl der Bewohnenden wie auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu kommen eine hohe künstlerische Begabung und ein feiner, treffsicherer Humor, wie wir es in der Aufführung mit Bewohnenden und Mitarbeitenden eben heute an der Jahresversammlung erleben durften! Helena ist ein leuchtendes, warmes Zentrum der Gemeinschaft Haus Christofferus.

Florian ist die Vielseitigkeit in Person. Er kennt den ganzen Betrieb in- und auswendig. Ob es um die Finanzen geht, um Betriebsbewilligungen oder Anordnungen der Ämter, um die Vernetzung mit anderen Institutionen, um die Anliegen und Sorgen der

Angehörigen, der Mitarbeitenden, um die Optimierung eines Ablaufs auf der Gruppe, in der Küche oder um einen Defekt in einer Lampe, bei einer Waschmaschine – immer ist er der Ansprechpartner, hört zu, nimmt sich der Sache kompetent an. Doch in der direkten Begegnung mit den Bewohnenden leuchtet sein Gesicht auf. Da tritt nicht Sachkompetenz in den Vordergrund, sondern viel Wärme und Herzlichkeit! Nach 20 Jahren Heimleitung durch Florian ist die Ernte eine reiche. Unser Revisor betont immer wieder, dass er die Sorgfalt, Übersicht und Gewissenhaftigkeit bewundere, mit welcher Florian die Finanzen des Heims handhabt. Und ebenso laufen auch die anderen vielfältigen Aufgabenbereiche der Heimleitung: klar, übersichtlich geordnet, bewusst gestaltet.

Eine der grössten Herausforderungen lag für Florian wie für Helena wohl im Umgang mit der ausserordentlichen Situation während der Corona-Pandemie. Die Sorge um die Gesundheit von Bewohnenden und Mitarbeitenden, die medizinische Versorgung, der Umgang mit

den einschränkenden Vorschriften der Behörden, die Sicherstellung der Betreuung bei ständig wechselndem Mitarbeiterstand, die Aufrechterhaltung der gesundheitlichen, seelischen und sozialen Lebensqualität der ganzen Gemeinschaft verlangte von ihnen beiden das Äusserste an Bewusstsein, Kräften, Kreativität und «Augenmass», wie Florian es formulierte. Dazu kommt, dass sie beide selber mehrmals an Covid erkrankten, mit teils anspruchsvollen Verläufen.

Nach Jahrzehnten des grossen und unermüdlichen Engagements ist der Wunsch von Helena und Florian, sich etwas früher pensionieren zu lassen, mehr als verständlich. Was uns bleibt, ist eine tiefe Wertschätzung, eine grosse Anerkennung und ein riesiges Dankeschön an Gantenbeins für ihr umfassendes, kompetentes, menschlich liebevolles Wirken in Haus Christofferus!

Edith Siegwart, Präsidentin

Interview Björn Rigggenbach

Herr Dr. Rigggenbach, worin bestand ihre Tätigkeit der ärztlichen Begleitung im Haus Christofferus?

Das Ziel war ein kontinuierliches Hausarztsystem im Heim zu erhalten. Die Bewohnenden sollten nicht für ihre medizinische Versorgung immer wieder zu vielen unterschiedlichen und unvertrauten Fachpersonen müssen, die möglicherweise kein genügendes Verständnis für seelenpflegebedürftige Menschen haben, sondern möglichst viel der medizinischen Begleitung vor Ort und aus einer Hand erhalten. Meine rund 25jährige Tätigkeit als Heimarzt hat tragfähige Beziehungen und eine rasche Erfassung von Veränderungen ermöglicht.



Gab es besondere Herausforderungen während ihrer Zeit als Heimarzt?

Sehr speziell war jeweils die Begleitung von Menschen in ihrem Sterbeprozess. Besonders waren auch die psychiatrischen Hospitalisationen, die zum Glück nur sehr selten waren, weil wir viel selber lösen konnten. Einige grössere Herausforderungen konnten entschärft werden durch ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Spezialist:innen; namentlich erwähnen möchte ich Dr. Klaus Meyer, den Chefarzt der Rehaklinik Tschugg, der uns bei Spezialfragen rund um die Epilepsie stets sehr gut unterstützt hat und der über ein sehr grosses Einfühlungsvermögen in die teilweise speziellen Situationen der Bewohnenden des Hauses Christofferus verfügt.

Eine grosse Herausforderung im Zusammenhang mit der sogenannten Pandemie war, dass im Heim die Ethik der Menschenrechte und für mich als Arzt der Eid des Hippokrates aufrechterhalten werden konnte. Dies zu bewerkstelligen hat allerlei erfordert und ist nicht durchwegs gelungen, aber dennoch besser als in anderen Institutionen, wofür ich sehr dankbar bin.

Sie sind nun im beruflichen Ruhestand. Wofür haben Sie jetzt mehr Zeit? Wo trifft man Sie an?

Ich bin seit Anfang des Jahres nicht mehr von der Krankenkasse anerkannt, ich praktiziere aber weiter – wenn auch in einem stark reduzierten Umfang. Viele Menschen schätzen meine Kompetenzen, auch wenn sie dafür selber bezahlen müssen. Daneben haben wir im Wallis einen einfachen und naturnahen Zweitwohnsitz, wo ich einen Wald pflege, und Holz gewinne, um im Winter warm zu haben.

Abschliessend möchte ich gerne einen grossen Dank aussprechen an die überdurchschnittlich kompetente und gewissenhafte Heimleitung, den Therapiekreis, die Mitarbeitenden, die Angehörigen und die Bewohnenden für die langjährige, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit rund um die Medizinfragen! Ebenfalls danken möchte ich Frau Dr. Kaufmann, dass sie bereit war, meine Nachfolge anzutreten und so die wichtige Kontinuität in der medizinischen Betreuung gewährleisten kann.

Interview Dagmar Kaufmann

Frau Dr. Kaufmann, wie sind Sie zu Ihrer neuen Aufgabe als Heimgärtin im Haus Christofferus gekommen?

Vor rund 20 Jahren kam ich nach einer Kinderpause an den Sonnenhof Arlesheim. Der dortige Heimarzt, Dr. Erdmut Schädel, hat eine Assistenzärztin für die Institution gesucht, die zusätzlich für die interne Ausbildungsstätte der Sozialpädagog:innen medizinische Grundlagen unterrichtet. So bin ich in diese Arbeit hineingewachsen. Dr. Schädel hat mich im Hintergrund bei Bedarf unterstützt. Das war ein wunderschönes Arbeiten!

Nach den zwei vereinbarten Jahren dort habe ich meine Assistenzarztzeit mit Erfahrungsjahren an der Klinik Arlesheim, am Kantonsspital Liestal und an der Lukasklinik mit einem Facharzt für Innere Medizin abgeschlossen. Anschliessend arbeitete ich 10 Jahre lang als Hausärztin an der Klinik Arlesheim in ambulanter Tätigkeit.

Als mein Mann einen beruflichen Wechsel in den Jura vollzogen hat, habe ich im Herbst 2020 meine jetzige Praxis in Saignelégier übernommen. Zuerst habe ich aber noch intensiv meine Französisch-Kenntnisse verbessert. Ich hatte ein offenes Ohr für ein neues Projekt und da erreichte mich die Anfrage von Dr. Riggensbach, ob ich seine Nachfolgerin werden möchte. Das hat wunderbar in meinen Lebenslauf gepasst.

Wie haben Sie ihre Tätigkeit im Haus Christofferus in den ersten Monaten erlebt?

Diese Aufgabe ist eine Herzensangelegenheit, die ich supergerne ausführe! Die Bewohnenden wachsen mir täglich mehr ans Herz. Ich habe einen grossen Respekt vor den individuellen Schicksalen und empfinde viel Dankbarkeit, dass ich diese Menschen nun eine Weile begleiten darf.



Im Haus erlebe ich eine gewisse Frische, die mir gefällt. Die Zusammenarbeit verläuft sehr konstruktiv, wir empfinden uns gemeinsam als lernendes Team und möchten die medizinische Begleitung zur Zufriedenheit von allen verantwortungsvoll gestalten.

Welche Zukunftsprojekte nehmen sie sich vor?

Da stehen drei grössere Dinge im Vordergrund: Erstens möchten wir in der Region das bestehende medizinische Netzwerk zugunsten der Bewohnenden festigen und weiter ausbauen. Zweitens möchten wir auf elektronische Dossiers umstellen und drittens möchten wir mit den Bewohnenden und ihren Angehörigen nach und nach Patient:innen-Verfügungen erstellen.

Barbara Pigatto

Im Jahr 2022 gab es verschiedene Jubiläen zu feiern: 65 Jahre alt wurde das Haus Christofferus. 55 Jahre alt wurde die Bewohnerin Barbara Pigatto und 45 Jahre ist es her, seit Barbara im Haus Christofferus eingezogen ist.

Barbara, kannst du dich noch erinnern, als du vor 45 Jahren erstmals ins Haus Christofferus gekommen bist?

Ja, ich habe mich damals hinter der Mutter versteckt und am Anfang hatte ich fest Heimweh. Damals war das Haus Christofferus noch eine Schule mit Kindern. Ich war am Anfang mit Vreneli zusammen im Zimmer. Wir hatten es immer gut zusammen. Leider ist sie vor ein paar Jahren gestorben.

In den Ferien war ich immer bei meinen Eltern. Später sind wir im Sommer zusammen ans Meer nach Italien in die Ferien gefahren, das war sehr schön! Seit meine Eltern gestorben sind, kann ich in den Ferien zu meiner Schwester.

Wie sieht ein normaler Tag von dir aus?

Mein Wecker klingelt. Nach dem Aufstehen bereite ich das Frühstück für die Wohngruppe vor. Dann mache ich

mein Zimmer und mich parat und um 9 Uhr findet der Morgenkreis statt. Danach arbeite ich in der Waschküche. Ich hänge die Wäsche auf und lege sie zusammen. Manchmal gelingt mir das sehr gut und manchmal bringe ich es fast nicht fertig. Nach dem Mittagessen helfe ich zwischendurch beim Abtrocknen und dann habe ich eine Pause. Ich höre gerne volkstümliche Musik, am liebsten Hansi Hinterseer! Ich zeichne auch sehr gerne. Am Nachmittag gehe ich am liebsten in die Weberei. Am Abend besuchen wir manchmal ein klassisches Konzert in La Chaux-de-Fonds, das gefällt mir sehr gut.

Gibt es Sachen, die dir im Haus Christofferus nicht gefallen?

Manchmal habe ich Nasenbluten, das habe ich nicht gerne.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Ich würde gerne wieder einmal nach Italien ans Meer fahren. Auch ein Konzert von Hansi Hinterseer würde ich sehr gerne besuchen. Ich möchte noch viel Wandern, Weben und Malen.





Chronik Ostern 2022 – Ostern 2023

- April/Mai: Reparaturarbeiten Abwasserleitungen
- 7. April: Angehörigentag
- 17. Mai: Auffahrtsausflug in den prähistorischen Park nach Léclère
- 22. Mai: Vorstellung Gilbert & Oleg in der Werksiedlung
- 26. Mai: Auffahrtsfeier
- 5. Juni: Pfingstkonzert mit Frau Byland

10.-24. JULI SOMMERFERIEN

- 3. Sept.: Vereinsversammlung, Vorstellung «Der Müller und sein Esel»
- 17./18. Sept.: Marktstand am Marché Bio Saignelégier
- 29. Sept.: Michaeli-Feier



01.-16. OKTOBER HERBSTFERIEN

- 23. Okt.: Bal a dur, Volkstänze in der Werksiedlung
- 6. Nov.: Märlin's Barden. Märchenerzählung in der Werksiedlung
- 11. Nov.: Sankt Martin
- 19. Nov.: Bazar
- 3. Dez.: Marktstand am Badener Adventsmarkt
- 6. Dez.: Nikolaus
- 20. Dez.: Mandarinlifest

21. DEZ. 2022 – 4. JANUAR 2023 WEIHNACHTSFERIEN

- 22. Jan.: Krüsimusig-Band in der Werksiedlung
- 2. Feb.: Lichtmess
- 15. Feb.: Fastnachtsfeier
- 4. März: Figurentheater in der Werksiedlung

1. – 16. APRIL FRÜHLINGSFERIEN

- Ankündigungen:
Samstag, 2. September 2023: Vereinsversammlung
Samstag, 25. November 2023: Bazar

Mitarbeitende im Haus Christofferus

Helga Bay-Müller, Aushilfe
Liselotte Bilat, Sekretärin
Bettina Borchert, Mitarbeiterin Wohnbereich
Silvia Bühler-Tschan, Küche
Marika Csencsics, Bereichsleitung Werkstätten
Rebecca Delétoile, Küche
Ninfa Dumont, Aushilfe
Martin Ebersold, Massage
Myriam Ebersold, Heileurythmie
Vanda Engeloeh, Aushilfe
Nada Frey, Bereichsleitung Wohnen, StV. Institutionsleitung
Samira Friedl, Mitarbeiterin Wohnbereich
Francielle Glauzer Bader, Mitarbeiterin Wohnbereich
Ursina Hagmann, Leitung Untere Weberei
Lory Hess, Mitarbeiterin Werkstatt
Dominique Hoff-Moser, Aushilfe
Dauda Ibrahim, Mitarbeiter Wohnbereich
Eliane Imhof, Direktion à Co-Institutionsleitung a.i. (2023)
Annemarie Jordi, Aushilfe
Agustin Juarez, Mitarbeiter Wohnbereich
Cheikh Ka, Aushilfe

Stefan Locher, Leitung Agogik a.i. (2023)
Susi Luginbühl, Mitarbeiterin Wohnbereich
Lumni Maksuti, Mitarbeiter Wohnbereich
Esther Morend, Bereichsleitung Hauswirtschaft
Cornelia Oberli Bellil, Teamleitung Wohnen
Kornelija Persa, Teamleitung Wohnen
Maria Resende-Gomes, Reinigung
Mario Riggenschach, Hauswartung/Garten
Camille Robert-Nicoud, Mitarbeiterin Wohnbereich
Gisèle Rohrbach, Lingerie
Anita Scheidegger, Küche
Sonia Seara Nogueira, Mitarbeiterin Wohnbereich
Katarzyna Siatka, Aushilfe
Therese Stettler, Co-Institutionsleitung a.i. (2023)
Anna Julia Vogel, Musiktherapie
Immo Von Freytag-Loringhoven, Leiter Holzwerkstatt
Michael Widmer, Mitarbeiter Wohnbereich
Renate Wiegand, Leitung Obere Weberei, MA Wohnbereich

Heimarzt: Dr. Björn Riggenschach (bis 2022)
Heimärztin: Dr. Dagmar Kaufmann (ab 2023)



BILANZ	mit Vorjahresvergleich	
AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'294'870.83	1'527'210.69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	432'785.65	435'199.30
Übrige kurzfristige Forderungen	2'500.00	5'800.00
Vorräte	0.00	2'552.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33'377.04	7'594.40
Total Umlaufvermögen	1'763'533.52	1'978'357.04
Finanzanlagen	17'145.00	17'145.00
Immobilie Sachanlagen	337'380.40	374'132.40
Mobile Sachanlagen	17'142.75	16'293.00
Fahrzeuge	11'305.00	15'073.00
Total Anlagevermögen	382'973.15	422'643.40
Total AKTIVEN	2'146'506.67	2'401'000.44
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87'302.49	56'509.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	63'010.93	83'434.01
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	481'382.72	751'026.30
Total Fremdkapital	631'696.14	890'969.91
Vereinskapital	1'292'836.58	1'292'836.58
Total Eigenkapital	1'292'836.58	1'292'836.58
Fondskapital	221'973.95	217'193.95
Total Fondskapital	221'973.95	217'193.95
Total PASSIVEN	2'146'506.67	2'401'000.44

ERFOLGSRECHNUNG	mit Vorjahresvergleich	
BETRIEBSERTRAG	2022	2021
	CHF	CHF
Ertrag Leistungsabgeltung innerkantonal	1'156'368.75	1'252'652.90
Ertrag Leistungsabgeltung ausserkantonal	1'292'812.75	1'288'049.70
Dienstleistungen, Handel und Produktion	20'975.40	18'776.65
Ertrag Leistungen Personal und Dritte	46'919.90	41'485.20
Übrige Dienstleistungen Betreute	4'020.00	4'056.50
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2'521'096.80	2'605'020.95
Mitgliederbeiträge	420.00	500.00
Total übrige Erlöse	420.00	500.00
Total BETRIEBSERTRAG	2'521'516.80	2'605'520.95
AUFWAND		
Personalaufwand	2'286'974.17	2'113'928.38
Total Personalaufwand	2'286'974.17	2'113'928.38
Medizinischer Bedarf	6'346.85	12'254.15
Lebensmittel und Getränke	111'360.93	117'947.16
Haushalt	13'669.34	20'438.71
URE mobile und immobile Sachanlagen	104'974.22	89'322.49
Energie und Wasser	55'288.35	47'184.90
Freizeitangebot	24'207.58	12'096.98
Büro und Verwaltung	104'912.89	88'167.46
Beschäftigungsstätte	3'862.95	6'456.90
Übriger Sachaufwand	32'873.36	40'270.03
Total übriger betrieblicher Aufwand	457'496.47	434'138.78
Abschreibungen	46'660.00	49'663.00
Total Abschreibungen	46'660.00	49'663.00
Finanzertrag	927.10	706.60
Finanzaufwand	-956.84	-757.04
Total Finanzerfolg	-29.74	-50.44
Bildung Rückstellung Renovation Liegenschaft	0.00	-20'000.00
Total ausserordentlicher Erfolg	0.00	-20'000.00
Jahresergebnis vor Zuweisung	-269'643.58	-12'259.65
Ertrag Spenden	4'780.00	5'475.00
Zuweisung Spendenfonds	-4'780.00	-5'475.00
Entnahme aus Schwankungsfonds	269'643.58	12'259.65
JAHRESERGEBNIS NACH ZUWEISUNG	0.00	0.00



Loeptien Maeder Treuhand

An die Mitgliederversammlung des Vereins
Haus Christofferus
Envers des Convers 56
2616 Renan

Ittigen, 24. März 2023

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung 2022 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Haus Christofferus für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht. Ferner bestätigen wir, dass die Finanzbuchhaltung dem Kontenrahmen von IVSE / CURAVIVA entspricht.

Loeptien Maeder Treuhand AG

Cyrill Hofer
Leitender Revisor

Bilanzsumme	CHF	2'146'506.67
Jahresverlust vor Zuweisungen	CHF	-269'643.58